

Kolumbus entdeckt einen neuen Kontinent

Heute wissen wir: es war Amerika. Aber als Christoph Kolumbus am 12. Oktober 1492 auf der anderen Seite des Atlantiks Land entdeckte, glaubte er, in Indien zu sein. Tatsächlich war es eine Insel namens Guanahani (heute zu den Bahamas gehörig). Er gab ihr den Namen San Salvador. Zwei Monate später entdeckte er das heutige Haiti und nannte die Insel Española. Dort gründete er die erste spanische Siedlung, Villa de Navidad.



Christoph Kolumbus nimmt für Spanien und die Kirche die Neue Welt in Besitz. Gemälde von John Vanderlyn (1775-1852). *Landing of Columbus, 1847*. Foto: WikiCommons.

Christoph Kolumbus kam 1451 in Genua (Italien) zur Welt, stand dann aber als Seefahrer und Entdecker im Dienst der **spanischen Krone**, für die er einen neuen Kontinent entdeckte. Er unternahm vier Entdeckungsreisen über den Atlantik. Mit dem eigentlichen Ziel, stets nach Westen segelnd **Indien** zu erreichen.

Frühes Leben

Kolumbus wurde in eine bescheidene Familie geboren. Schon früh interessierte er sich für die Seefahrt und arbeitete als junger Mann auf verschiedenen Schiffen im Mittelmeer. Im Jahr 1476 zog er nach Lissabon, wo er sich mit Navigations- und Kartografiekenntnissen vertraut machte und seine Pläne für eine westliche Route nach Indien entwickelte.

Erste Entdeckungsreise (1492-1493)

Nach jahrelangen Bemühungen, Unterstützung für seine Expedition zu finden, konnte Kolumbus schließlich das spanische Königspaar Ferdinand und Isabella überzeugen, seine Reise zu finanzieren. Am 3. August 1492 segelte er mit drei Schiffen – der **Santa María**, der **Pinta** und der **Niña** – von Palos de la Frontera aus. Am 12. Oktober 1492 landete er auf einer Insel in den Bahamas, die er **San Salvador** nannte. Obwohl er glaubte, den westlichen Seeweg nach Indien gefunden zu haben, hatte er in Wirklichkeit einen neuen Kontinent entdeckt: Amerika.

Zweite Reise (1493-1496)

Mit einer größeren Flotte von siebenzehn Schiffen kehrte Kolumbus in die Karibik zurück und entdeckte mehrere Inseln, darunter Puerto Rico und Jamaika.

Dritte Reise (1498-1500)

Diese Reise führte ihn zum südamerikanischen Festland, wo er die Mündung des Orinoco-Flusses in Venezuela erkundete.

Vierte Reise (1502-1504)

Kolumbus versuchte (vergeblich), eine Passage durch Mittelamerika zu finden und erkundete die Küsten von Honduras, Nicaragua, Costa Rica und Panama.

Spätere Jahre und Tod

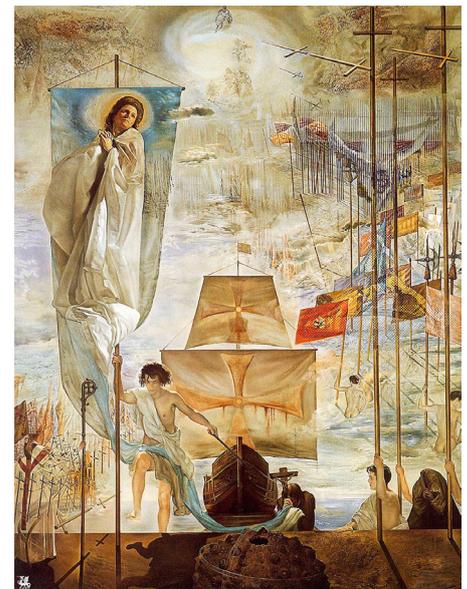
Kolumbus' letzte Jahre waren von Enttäuschungen und gesundheitlichen Problemen geprägt. Trotz seiner grossen Verdienste und Entdeckungen verlor er den königlichen Zuspruch.

Man warf ihm **Misswirtschaft in den neuen Kolonien** vor. Er wurde verhaftet und nach Spanien überführt; alle seine Titel und Privilegien als Gouverneur der Neuen Welt wurden ihm entzogen. Später wurde er zwar rehabilitiert und durfte seine vierte und letzte Reise in die Neue Welt unternehmen, jedoch ohne seine frühere Autorität. Er starb am 20. Mai 1506 in Valladolid, Spanien. Noch auf seinem Totenbett war er der Überzeugung, auf seinem Seeweg nach Westen Indien erreicht zu haben.

Vermächtnis

Kolumbus' Entdeckungen markierten den Beginn der europäischen Exploration und Kolonisation Amerikas, was tiefgreifende globale Auswirkungen hatte.

Obwohl er oft für seine Rolle bei der «Entdeckung» der Neuen Welt gefeiert wird, wird sein Erbe auch kritisch betrachtet, insbesondere in Bezug auf die brutalen Folgen für die indigenen Völker Amerikas.



Salvador Dalí (1904-1989). *The Discovery of America by Christopher Columbus, 1958-59*. Foto: WikiArt FairUse.